

Unsere Ziele für die Wahlperiode 2026–2031 im Landkreis Wolfenbüttel

Einleitung

Die Ziele der CDU-Wolfenbüttel für die kommende Wahlperiode des Kreistages haben Tobias Thureau und Mitglieder der CDU-Wolfenbüttel, CDU-Kreistagsabgeordnete, der CDU-Kreisvorstand sowie weitere Interessierte erarbeitet. Sie sind die Grundlage für die sachliche Auseinandersetzung mit unseren politischen Mitbewerbern und für den Dialog mit der Öffentlichkeit. Sie sind auch Grundlage für die Arbeit der am 13.09.2026 zu wählenden Abgeordneten der CDU-Kreistagsfraktion für die kommenden fünf Jahre der 20. Wahlperiode des Wolfenbütteler Kreistages.

Wir haben klare Vorstellungen formuliert und sind entschlossen, unseren Landkreis Wolfenbüttel in den finanziell schwierigen Zeiten und unter den nationalen wie globalen Unsicherheiten verlässlich weiterzuentwickeln.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wirtschaft stärken. Arbeitsplätze sichern.

Ein starker Wirtschaftsstandort ist die Grundlage für Wohlstand, sichere Arbeitsplätze und lebendige Kommunen im Landkreis Wolfenbüttel. Unsere mittelständischen Unternehmen, Handwerksbetriebe, Dienstleister und landwirtschaftsnahen Betriebe schaffen Wertschöpfung vor Ort, sichern Ausbildungsplätze und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung.

Wir stehen für eine wirtschaftsfreundliche Kommunalpolitik, die unternehmerisches Engagement unterstützt, Planungssicherheit bietet und Investitionen ermöglicht. Dabei setzen wir auf praxisgerechte und finanzierbare Rahmenbedingungen, schnelle Verfahren mit verlässlichen Fristen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik, um Investitionen zu erleichtern und dadurch Arbeitsplätze langfristig zu sichern.

Die nach vielen Jahren von der Verwaltung endlich geschaffene Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die Wirtschaftsbetriebe des Landkreises sind für uns keine Nebenaufgabe, sondern gehören zum Kern kommunaler Daseinsvorsorge. Wir setzen auf eine starke regionale Wirtschaft als Fundament für sozialen Zusammenhalt und Zukunftsfähigkeit im Landkreis Wolfenbüttel.



Deshalb wollen wir:

Unternehmensgründungen und -übergaben gezielt unterstützen

Wir wollen Unternehmen unterstützen und eine aktive Begleitung anbieten.

Dazu gehören:

- eine enge Zusammenarbeit mit der Ostfalia und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- die Unterstützung durch eine umfassende Fördermittelberatung
- die aktive Begleitung von Betrieben bei Genehmigungsverfahren
- eine transparente Darstellung von zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen und -standorten
- die Bündelung von Informationsangeboten und Netzwerken, damit Betriebe erhalten bleiben.

Glasfaserausbau und Infrastrukturmaßnahmen konsequent fortsetzen

Der flächendeckende Glasfaserausbau durch die Breitbandgesellschaft des Landkreises und die Infrastruktur im ländlichen Raum sind entscheidende Standortfaktoren. Wir unterstützen:

- die zügige Fortsetzung des Glasfaser-Ausbaus
- den Abbau der Mobilfunk-Löcher im Landkreis
- die Unterhaltung der Kreisstraßen auf jetzigem Niveau
- den schnellen Ausbau der elektrischen Leitungskapazitäten zur Nutzung der im Landkreis produzierten regenerativen Energie durch die Netzbetreiber
- eine Infrastruktur, die Unternehmen, Schulen, Verwaltung und private Haushalte gleichermaßen stärkt.

Regionale Auftragsvergaben im Rahmen des Vergaberechts stärken

Öffentliche Aufträge sind ein wichtiges Instrument zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Wir wollen im rechtlich zulässigen Rahmen regionale Anbieter berücksichtigen. Dabei gilt:

- alle gesetzlichen Rahmenbedingungen zugunsten regionaler Anbieter müssen ausgeschöpft werden
- rechtssichere Vergabeverfahren haben oberste Priorität
- standardisierte Bauten und kurze Bauzeiten sind anzustreben
- der regionale Mittelstand, Handel und Handwerk benötigen faire Chancen im Wettbewerb.



Entwicklung neuer Gewerbegebiete unterstützen

Für wirtschaftliches Wachstum brauchen wir verfügbare und attraktive Gewerbeflächen in den Gemeinden.

Wir setzen uns ein für:

- eine vorausschauende Flächenplanung in den Kommunen
- die schnelle Erschließung geeigneter Flächen
- eine permanente und energieeffiziente Gewerbegebietsentwicklung
- Interkommunale Kooperationen zur optimalen Flächennutzung
- eine strategische Planung im Landkreis unter Beteiligung aller Akteure
- eine Moderation bei Nutzungskonflikten, um Planungssicherheit für Investoren zu schaffen.

Baugenehmigungsverfahren beschleunigen und Bürokratie abbauen

Langwierige Genehmigungsverfahren bremsen Investitionen und verunsichern Unternehmen.

Unser Ziel ist eine moderne, serviceorientierte Verwaltung:

- mit klaren Zuständigkeiten
- verbindlichen Bearbeitungszeiten
- digitalen Antragsverfahren
- einer koordinierten Abstimmung zwischen einzelnen Ämtern wie z.B. Brandschutz, Naturschutz, Denkmalschutz, Gewerbeaufsicht zur Beschleunigung von Baugenehmigungen.

Tourismus als Teil der Wirtschaftsförderung

Die erfolgreiche Arbeit des Tourismusverbandes ist weiter auszubauen und an neue Entwicklungen anzupassen. Wir wollen

- die Vernetzung von touristischen Zielen, Routen, Gastronomie und Ausflugslokalen
- Ausflugsziele mit einer elektrischen Ladestruktur und ÖPNV-Anbindung ausstatten.

Erhalt des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum

Wir möchten das Leben der Bevölkerung im ländlichen Raum attraktiv erhalten wissen, dazu müssen



- der Regionalverband Großraum Braunschweig und das Land Niedersachsen den öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum erhalten
- Bund und Land ihre Finanzierung des Nahverkehrs in Niedersachsen erhöhen
- kundenfreundliche und digitale Bezahlungswege ausgebaut werden
- Tarifzonen deckungsgleich mit den Gemeindegrenzen sein
- lokale Verwaltungszentren direkt mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sein
- soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Erhalt einer gesicherten Abfallentsorgung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wurde in den vergangenen Jahrzehnten zu einem verlässlichen Dienstleister im Landkreis Wolfenbüttel ausgebaut. Das wollen wir erhalten:

- die Abfallentsorgung soll auch in der Zukunft zu stabilen Gebühren ein umfassendes Entsorgungsangebot bereithalten
- die Müllgebühren sollen weiterhin behälterbezogen erhoben werden. Eine Gebühren-erhebung nach Gewicht kommt für uns nicht in Frage, um illegale Müllablagerungen zu verhindern.

Sicherheit für unsere Bevölkerung

Starkregen, Hochwasser, Stromausfälle oder andere außergewöhnliche Gefahrenlagen haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass Krisen keine theoretischen Ereignisse sind, sondern uns mit realen

Herausforderungen konfrontieren. Die Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung liegt in vielen Bereichen bei den Gemeinden. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer ist der Schutz der Bevölkerung nicht zu organisieren. Ehrenamtliches Engagement verdient professionelle Rahmenbedingungen. Wir sehen eine große Verantwortung der Kreisverwaltung bei der Koordination, Information sowie Prävention und setzen uns für eine zügige Optimierung der Strukturen ein. Wir wollen:

Schutz vor Starkregen, Hochwasser und Stromausfällen verbessern

Die Ereignisse in der abgelaufenen Wahlperiode erfordern zahlreiche Reaktionen. Wir sorgen für:

- ausreichend personelle, finanzielle, räumliche und technische Kapazitäten, um im



- Notfall den Krisenstab im Drei-Schicht-System durchgängig besetzen zu können
- die regelmäßige Aktualisierung und Weiterentwicklung bestehender Gefahrenabwehr- und Alarmpläne
 - eine präventive Öffentlichkeitsarbeit und Information der Bevölkerung zu privaten Vorsorge-Maßnahmen, Sirensignalen und Verhaltensweisen in Krisensituationen, um die Menschen auf Katastrophenlagen vorzubereiten und zur Selbsthilfe und Vorsorge zu motivieren
 - die Herausgabe einer Broschüre zu Katastrophenschutz, Hochwasserschutz, Notfallvorsorge und andere Krisensituationen
 - elektronische Systeme, Satelliten-Mobil-Telefone, Sirenen sowie Lautsprecher-Anlagen im Zuge des Aufbaus der Krisen-Anlaufstellen („Leuchttürme“) in den Gemeinden
 - ausreichend viele Tankstellen, die bei Ausfall der Energieversorgung system-relevante Bereiche mit Kraftstoff versorgen können
 - die regelmäßige Fortschreibung der Notfall-Versorgung im Landkreis und seinen Gemeinden
 - die Ausstattung medizinischer Einrichtungen sowie Alten- und Pflegeheimen mit Notstromaggregaten, soweit noch nicht geschehen
 - Maßnahmen der Gemeinden zur Vorhaltung einer Notwasserversorgung.

Rettungsdienste und Kreiseinheiten der Feuerwehren anforderungsgerecht ausstatten

Unsere Einsatzkräfte müssen sich auf eine moderne und leistungsfähige Ausstattung verlassen können. Wir wollen:

- regelmäßige Bedarfsanalysen zur Ausstattung von Rettungsdiensten
- moderne Fahrzeuge und Technik entsprechend aktuellen Einsatzanforderungen
- Investitionen in digitale Einsatzunterstützung und Kommunikationssysteme
- eine langfristige Investitionsplanung
- eine Untersuchung zur Standardisierung von Beschaffungen und Baumaßnahmen als Baustein zur Kostensenkung auf den Weg bringen. Dazu sind Muster-Baupläne der Feuerwehr-Unfallkasse mit den örtlichen Gegebenheiten von Feuerwehren und Katastrophenschutz abzustimmen
- ein koordiniertes Beschaffungssystem zwischen dem Landkreis und den Kommunen.



Bürger-Leuchttürme als Anlaufstelle in den Gemeinden etablieren

Das letzte Hochwasser-Ereignis hat es gezeigt: Die Information der Betroffenen kann nicht erst im Ernstfall aufgebaut werden, sondern bedarf der Vorbereitung, Planung und klarer Strukturen für hauptamtliche und ehrenamtliche Helfer. Bei längeren Stromausfällen, Kommunikationsstörungen und Krisenlagen brauchen die Bürger Anlaufstellen in ihren Gemeinden. Wir wollen:

- über bestehende Anlaufstellen (Bürger-Leuchttürme) vor Ort und im Internet informieren
- eine kreisweit einheitliche Ausschilderung der Anlaufstellen
- die Bekanntmachung aller Informations- und Notfallanlaufstellen
- eine funktionsfähige Kommunikationstechnik bei Ausfall der Strom- und Mobilfunknetze
- Erste Hilfe Anlaufpunkte und Koordinationspläne für Notlagen
- die freiwillig für Hilfsleistungen im Katastrophenfall bereitstehenden Bürger an die bundesweite APP und die Dorffunk-Kommunikation heranzuführen, damit diese im Bedarfsfall schnell und gezielt für Hilfeleistungen zur Verfügung stehen

Das Bergwerk Asse II bleibt im Fokus

Seit Jahrzehnten verursacht „die Asse“ Sorgen und inhaltlich herausfordernde Diskussionen bei den Anrainern, den Verantwortlichen in den Kommunalparlamenten und den Verwaltungen. Das Thema wird bei uns mit hoher Priorität auf der Tagesordnung bleiben. Wir wollen:

- die Fortsetzung und Weiterentwicklung des in der zurückliegenden Wahlperiode eingeführten Beratungslaufs im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft zu den Planungen und Entscheidungen der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) für das Bergwerk Asse II
- eine konstruktive Weiterentwicklung des Dialogs mit den betroffenen Menschen vor Ort, den Eigentümern und Nutzern der Flächen rund um die Asse; dazu wollen wir den Austausch mit dem Runden Tisch Asse II der Samtgemeinde Elm-Asse vertiefen
- die vollständige Transparenz sämtlicher Prozesse und Entscheidungen über die geplante Rückholung der Abfälle aus dem Asse-Bergwerk. Dazu braucht es Ehrlichkeit und Klarheit, wann verlässlich mit dem Beginn und Abschluss der Rückholung gerechnet werden kann
- angesichts der Ankündigung der BGE, dass eine Rückholung der Abfälle über den neu zu



errichtenden Schacht 5 frühestens ab 2040 beginnen kann, auf eine Prüfung der BGE hinwirken, ob eine Teilrückholung der mittelfradioaktiven Abfälle aus der 511 m-Sohle unter Ertüchtigung der Schächte 2 und 4 schneller vollzogen werden kann und ein Verbleib der schwachradioaktiven Abfälle im Rahmen einer radiologischen Risikoabwägung verantwortbar ist

- dem geplanten Zwischenlager im Landkreis Wolfenbüttel weiterhin nicht zustimmen, solange kein Vergleich mit anderen Standorten in der Bundesrepublik vorliegt
- im Falle der Errichtung eines Zwischenlagers in der Region eine öffentlich-rechtliche einklagbare Zusicherung des Bundes für die Begrenzung der maximalen Nutzungsdauer, bis das Endlager für die aus der Asse geborgenen Abfälle errichtet ist und die Abfälle dort eingelagert sind
- eine öffentlich-rechtliche einklagbare Zusicherung des Bundes, dass keine Abfälle in der Region zwischengelagert werden, die nicht aus der Asse geborgen werden.

Heimat bewahren. Umwelt schützen. Landwirtschaft stärken.

Unsere gewachsene Kulturlandschaft macht nicht nur einen wichtigen Teil unserer Lebensqualität aus, sie gibt unserer Heimat ein Gesicht und erfüllt eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet, Wirtschaftsfaktor, Wasserspeicher, Klimaregulator und Lebensraum.

Die Land- und Forstwirte bewirtschaften den größten Flächenanteil im Landkreis Wolfenbüttel und stehen vor großen Herausforderungen: steigende Kosten, zunehmende Bürokratie, wachsende Anforderungen an Umwelt-, Klima- und Tierschutz sowie Nutzungskonflikte durch Wohnungsbau, Infrastruktur und erneuerbare Energien. Tierhaltungsbetriebe sind zudem mit langwierigen Genehmigungsverfahren und unsicheren Vorgaben konfrontiert.

Deshalb müssen wir im Landkreis praktikable Lösungen schaffen, Nutzungskonflikte fair moderieren und Umwelt- und Landwirtschaftsbelange zusammenhängend betrachten.

Heimat bewahren

Die Geschichte bestimmt die Themen, die unsere unmittelbare Umgebung geprägt haben und in deren Kenntnis wir die Zukunft gestalten sollten.



Wir wollen:

- trotz der politischen Widerstände in der Verwaltung und im Kreistag daran festhalten, ein Programm für die Unterstützung unserer kleinen Museen und Heimatstuben auf den Weg bringen
- das ehrenamtliche Engagement für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes fördern
- den ehrenamtlichen Heimatpflegern Hilfsangebote z.B. zum Datenschutz, der EDV-Nutzung, der Digitalisierung und der Archivierung anbieten
- dazu beitragen, dass private heimatgeschichtliche Archive und Sammlungen nicht verloren gehen
- das Kulturprogramm des Landkreises durch Veranstaltungen im ländlichen Raum erhalten
- die Kontakte zu den Partner-Gemeinden Cachan, Rhondda Cynon Taf und Wrzesnia aufrechterhalten
- das Programm des Bildungszentrums und der Kreisvolkshochschule auf die Bedarfe und Nachfragen in den Gemeinden des Landkreises erhalten und weiterentwickeln.

Umwelt schützen

Der Landkreis unterstützt seit Jahren mit dem Programm „Clever Modernisieren“ die Erneuerung der privaten Bausubstanz im Sinne der Energie-Einsparung. Wir wollen:

- die Erneuerung der Heizungsanlagen in den Gebäuden des Landkreises bei anstehenden Unterhaltungsmaßnahmen unter Nutzung erneuerbarer Energien umsetzen
- für Neubauprojekte des Landkreises aktuelle Standards umsetzen und (wo immer wirtschaftlich sinnvoll) Photovoltaik-Anlagen oder Solarthermie-Anlagen zur Eigenversorgung einsetzen
- für den Ausbau der Photovoltaik im gewerblichen und privaten Bereich den Ausbau dezentraler Speicherkapazitäten unterstützen
- uns dafür einsetzen, dass die Energieeffizienz an allen Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Wolfenbüttel gesteigert wird und regenerative Energien eingesetzt werden, sofern das wirtschaftlich sinnvoll ist
- auf allen Dächern der Immobilien des Landkreises Photovoltaik-Anlagen oder



Solarthermie-Anlagen zur Eigenversorgung einsetzen, wo das wirtschaftlich sinnvoll ist

- prüfen lassen, wie der regenerativ im Landkreis gewonnene Strom ortsnahe von Gewerbebetrieben oder zur Wärme-Versorgung in Wohngebieten genutzt werden kann, solange die Netz-Kapazitäten in der Region noch nicht ausgebaut sind.

Land- und Forstwirtschaft stärken

Die Land- und Forstwirtschaft und Umweltbelange im Landkreis Wolfenbüttel müssen gemeinsam weiterentwickelt werden. Wir setzen auf eine Kooperation und Vernetzung mit Landwirten, Forstbesitzern, Jägern und Umweltverbänden statt auf Vorgaben und Verbote. Landschaftsschutz, regionale Wertschöpfung und eine zukunftsfähige Landwirtschaft müssen zusammenhängend mit umsetzbaren Maßnahmen entwickelt werden. Nachfolgende Themen sind bei uns im Fokus:

Gezielte Beregnung von landwirtschaftlichen Flächen

Wir müssen mit längeren Trockenperioden rechnen, so dass zunehmend landwirtschaftliche Flächen gezielt beregnet werden müssen, um Ernteerträge zu sichern. Die pauschalen Beregnungsverbote der vergangenen Jahre im gesamten Landkreis betrafen gleichermaßen private Haushalte, Sportvereine und landwirtschaftliche Betriebe. Deshalb wollen wir:

- undifferenzierte Regelungen werden den unterschiedlichen Anforderungen im Landkreis nicht gerecht. Wir setzen uns für Maßnahmen ein, die sich an Außentemperaturen, Nutzungsarten und dem tatsächlichen Wasserbedarf orientieren. Der in der Region Hannover beschrittene Weg, Beregnungsverbote erst ab einer Außentemperatur von über 27 Grad und nicht für wassersparende Techniken wie Tröpfchenbewässerung und Düsenwagen auszusprechen, ersetzt pauschale Verbote und soll auch im Landkreis Wolfenbüttel umgesetzt werden
- landwirtschaftliche Betriebe, die in moderne und effiziente Beregnungssysteme investieren wollen, sollen unbürokratisch und lösungsorientiert durch die Verwaltung begleitet werden
- das in der Erarbeitung befindliche Wasserversorgungskonzept soll verbindliche Wassermengen für die landwirtschaftliche Beregnung vorsehen, um Planungssicherheit für die Betriebe zu schaffen und die regionale Lebensmittelproduktion zu sichern.



Kooperativer Hochwasserschutz

Wir setzen auf einen kooperativen Hochwasserschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft und wollen deshalb:

- landwirtschaftliche Flächen im Ernstfall gezielt als Retentionsräume nutzen, um Ortschaften zu entlasten
- unbürokratische Regelungen mit einer verlässlichen und angemessenen Entschädigung für überflutete landwirtschaftliche Flächen schaffen
- Retentionsflächen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz schaffen. Die Schwermetallbelastung von Oker und Innerste muss bei Flächenauswahl und Folgenutzung zwingend berücksichtigt werden.

Wiedervernässung Großes Bruch

Für die Wiedervernässung des Niedermoors Großes Bruch setzen wir auf einen kooperativen und praxisnahen Ansatz gemeinsam mit den Landwirten vor Ort. Wir wollen:

- für alle Maßnahmen in einem Abwägungsprozess den Einklang von Natur- und Klimaschutz mit den berechtigten Interessen der Bewirtschafter herstellen
- alle betroffenen Akteure wie Landwirte und Landeigentümer frühzeitig und gleichberechtigt in den Prozess einbinden
- vor der Festlegung weiterer Maßnahmen eine klare Abgrenzung der tatsächlich betroffenen Flächen vornehmen lassen
- vor der Umsetzung konkreter Maßnahmen ermitteln lassen, ob die erforderlichen Wassermengen für eine Wiedervernässung dauerhaft und verlässlich zur Verfügung stehen.

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Die gemeindlichen Bauleitpläne und Bauvorhaben des Landkreises erfordern Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen als Kompensation der baulichen Eingriffe in die Natur. Wir wollen:

- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen dort, wo es fachlich sinnvoll ist, auch in unseren Wäldern umsetzen, um diese in einen ökologisch stabilen und widerstandsfähigen Zustand zu bringen



- dazu vorrangig die Waldgebiete von Elm, Asse, Oderwald und Hainberg nutzen, weil dort der Zustand der Wälder in den vergangenen Dürrejahre deutlich gelitten hat
- die ökologische Wertigkeit mit gezielten Maßnahmen zur Waldentwicklung stärken, die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel verbessern und unsere Wälder langfristig als Natur-, Erholungs- und Wirtschaftsraum sichern.

Pflege und Weiterentwicklung kommunaler Flächen

Der ländliche Raum wird unter anderem von Flächen geprägt, für die Gemeinden und Körperschaften die Verantwortung tragen; diese können für Umweltschutz-Projekte genutzt werden. Wir wollen:

- die Gemeinden und Feldmarkinteressentschaften motivieren, tragfähige Konzepte zur Pflege und Weiterentwicklung kommunaler Flächen und Randstreifen mit Eigentümern und Nutzern zur Biotopvernetzung zu entwickeln
- Kooperationen zwischen Feuerwehren und Rettungsdiensten mit der Landwirtschaft und Gewerbebetrieben für die gemeinsame Nutzung von vorhandener Technik in den Betrieben im Katastrophenfall ermöglichen.

Bildung sichern. Nachwuchs fördern.

Bildung ist die Grundlage für die persönliche Entwicklung, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Stärke. Gleichzeitig stehen wir vor großen Herausforderungen: Der Fachkräftemangel ist spürbar, Betriebe suchen Nachwuchs, und viele junge Menschen benötigen frühzeitig Orientierung, um ihren beruflichen Weg zu finden. Familien sind auf verlässliche Betreuungsangebote angewiesen, um Beruf und Familie miteinander vereinbaren zu können. Die Gemeinden sorgen mit ihrer Verantwortung gegenüber den Kindertagesstätten für die frühkindliche Entwicklung, die wir seit langem mit Investitionshilfen unterstützen. Kulturelle Bildungsorte müssen sich weiterentwickeln, um attraktiv und zeitgemäß zu bleiben.

Erhalt und Entwicklung unserer Schulen

Der Landkreis Wolfenbüttel trägt als Schulträger besondere Verantwortung für gute Bildungsbedingungen.



Diese Aufgabe nehmen wir ernst; wir wollen:

- eine zeit- und funktionsgerechte Gestaltung und den baulichen Erhalt der kreiseigenen Schulgebäude und -einrichtungen
- die Vielfalt der Schullandschaft im Landkreis erhalten, aber auch die Frage nach Effizienz, Qualität und Akzeptanz stellen
- die schulische Inklusion unterstützen, wo diese dem Wohl der betroffenen Schüler dient. Wir erkennen die Grenzen der Regelschule und die Stärken der Förderschulen und setzen uns dafür ein, neben der im Bestand gesicherten Förderschule für geistige Entwicklung (Peter-Räuber-Schule) auch den Betrieb der Förderschule Lernen (Schule am Teichgarten) so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Dafür werden wir gegenüber dem Kultusministerium und der Landesregierung auf eine Änderung der gegenwärtigen Gesetzes- und Erlasslage drängen
- den Weiterbetrieb der privaten Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung (Dr. David-Mansfeld-Schule) politisch unterstützen
- das Angebot der Förderschule sichern
- die Schulwegzeiten optimieren und dazu die Abstimmung des ÖPNV mit den Unterrichtszeiten evaluieren
- die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten der Carl-Gotthard-Langhans-Schule (CGLS) für möglichst zahlreiche Handwerke und Ausbildungsberufe in enger Anlehnung an die berufliche Praxis erhalten
- die weitere Ausdünnung der ortsnahen dualen Ausbildungsgänge der beruflichen Bildung verhindern
- die Sachausstattung der Ausbildungsgänge der CGLS den aktuellen Anforderungen anpassen.

Netzwerk zwischen Schulen und Unternehmen stärken

Der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf muss praxisnah, frühzeitig und verbindlich gestaltet werden. So stärken wir die regionale Wirtschaft, sichern Fachkräfte von morgen und bieten



jungen Menschen konkrete Zukunftsaussichten und Orientierung vor Ort. Wir wollen:

- eine strukturierte, dauerhaft angelegte Kooperation zwischen allgemeinbildenden Schulen, berufsbildenden Schulen, Handwerk, Mittelstand und Industrie im Landkreis Wolfenbüttel
- Schülern frühzeitig Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder ermöglichen und Initiativen unterstützen, reale Perspektiven in der Region kennenzulernen
- die Koordination des Netzwerks zwischen Schulen und regionalen Unternehmen für Praktika und Ausbildungsangebote wieder aufnehmen und gezielt ausbauen.

Verlässliche Ferienbetreuung organisieren

Familien brauchen Planungssicherheit. In den Ferienzeiten entsteht häufig eine Betreuungslücke, die berufstätige Eltern vor erhebliche Herausforderungen stellt. Familienfreundlichkeit ist ein Standortfaktor und für uns ein klares Bekenntnis zu sozialer Verantwortung. Wir wollen:

- gemeinsam mit Städten und Gemeinden, freien Trägern und Vereinen das vom Land Niedersachsen geforderte verlässliche, flächendeckende Angebot zur Ferienbetreuung für alle Grundschulkinder im Landkreis Wolfenbüttel anbieten
- ein bedarfsgerechtes, bezahlbares Angebot schaffen, das pädagogische Inhalte mit Freizeit- und Bewegungsangeboten verbindet
- Kooperationen statt Doppelstrukturen
- die Nutzung vorhandener Räumlichkeiten mit einer transparenten Koordination durch den Landkreis.

Sportstätten der Schulen und Vereine erhalten

Sport ist nicht nur Freizeitbeschäftigung, sondern auch ein entscheidender Faktor für die Gesundheit, Gemeinschaft und Persönlichkeitsentwicklung. Sport- und Schützenvereine verbinden Tradition und Moderne und prägen das gesellschaftliche Leben. Das Sportstättenangebot der Schulen und Vereine dient der Gesundheitsvorsorge und der Förderung des Breiten-, Leistungs- und Spitzensports. Hinter den Angeboten stehen unzählige ehrenamtliche Helfer, die diese „Kultur des Miteinanders“ tragen.



Das gilt es zu bewahren, zu fördern und auszubauen. Wir wollen:

- die Angebotsvielfalt des Sports erhalten und ausbauen und stehen dabei auch neuen Sportarten offen gegenüber
- gute und praktikable Rahmenbedingungen für Engagement und Verantwortung im Ehrenamt
- die Tätigkeiten der vielen Ehrenamtlichen unterstützen, um Nachwuchs in allen Altersgruppen zu gewinnen.

Das Bildungszentrum nachfrageorientiert weiterentwickeln

Das Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel nimmt einen wichtigen Platz in der außerschulischen Bildung ein. Die Angebote sind ständig zu überprüfen und dem aktuellen Bedarf anzupassen. Wir wollen:

- die Volkshochschule mitsamt ihren Außenstellen als Bildungsangebot erhalten
- die Weiterbildung und Qualifizierung bis hin zu Schulabschlüssen als Bildungsangebot vorhalten
- Angebote des für die Integration wichtigen Spracherwerbs der fremdsprachlichen Personen erhalten
- Chöre, Kapellen, Spielmannszüge und Bands weiterhin unterstützen
- das von uns angestoßene Musikprojekt für Senioreneinrichtungen und Altenkreise fortsetzen und ausweiten.

Stadt- und Kreisbücherei als modernes Kulturzentrum weiterentwickeln

Bibliotheken sind heute weit mehr als Ausleihstellen für Bücher. Sie sind Lernorte, Begegnungsräume, digitale Kompetenzzentren und kulturelle Treffpunkte für alle Generationen. Wir wollen:

- die Stadt- und Kreisbücherei zu einem modernen, zukunftsfähigen Kulturzentrum zusammenführen
- eine konzeptionelle Weiterentwicklung der zurzeit sowohl am Bahnhof als auch in der Harzstraße angebotenen Programme
- eine stärkere Bündelung von Ressourcen und den Abbau von Doppelstrukturen.



Medizinische Versorgung sichern

Eine verlässliche medizinische Versorgung gehört zur Daseinsvorsorge. Im ländlichen Raum wird zunehmend spürbar, dass sich die hausärztliche Versorgung durch fehlende Nachfolger in hausärztlichen Praxen verschlechtert. Längere Wege, ansteigende Wartezeiten und überlastete Praxen sind bereits Realität. Gleichzeitig wächst der medizinische Bedarf durch die älter werdende Bevölkerung. Auch wenn der Landkreis nicht unmittelbar für die Bedarfsplanung zuständig ist, darf er sich seiner Verantwortung für gute Rahmenbedingungen nicht entziehen.

Hausärzte im ländlichen Raum gezielt unterstützen

Der Landkreis Wolfenbüttel muss als attraktiver Standort für Hausarzt-Praxen aktiv positioniert werden. Wir wollen:

- mit den kreisangehörigen Gemeinden, der Kassenärztlichen Vereinigung und regionalen Partnern ein Ansiedlungskonzept entwickeln, das unabhängig von statistischen Werten eine ärztliche Versorgung „vor Ort“ in den Gemeinden aufrechterhält
- die Wirtschaftsförderungsgesellschaft einsetzen, um Praxisgründungen und -übernahmen zu begleiten und unterstützen
- mit den Gemeinden die Suche und ggf. auch Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten für Praxen und Medizinische Versorgungszentren unterstützen.

Netzwerk von First Respondern aufbauen

Im medizinischen Notfall zählt jede Minute. Ein Netzwerk aus qualifizierten Ersthelfern kann entscheidend Leben retten. Wir setzen uns für den Aufbau eines landkreisweiten First-Responder-Systems ein.

Ehrenamtlich engagierte und entsprechend geschulte Kräfte aus Feuerwehren oder Hilfsorganisationen sind technisch so auszustatten und digital zu vernetzen, dass sie im Notfall schnell alarmiert werden und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes qualifizierte Erste Hilfe leisten können.



Wir wollen:

- eine enge Zusammenarbeit mit bestehenden Hilfsorganisationen
- eine organisatorische Einbindung in die Rettungsleitstelle
- verlässliche Schulungs- und Ausstattungsstandards
- eine transparente Regelung der Versicherung und Haftung
- den Ausbau des 5G Funknetzes vorantreiben, um die Telemedizin flächendeckend nutzen zu können.

Soziale Verantwortung mit Augenmaß

Der Landkreis Wolfenbüttel trägt eine besondere Verantwortung für soziale Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Soziale Leistungen sollen Menschen in schwierigen Lebenslagen verlässlich unterstützen, Perspektiven eröffnen und Teilhabe ermöglichen. Steigende Sozialausgaben, wachsende Fallzahlen und komplexe gesetzliche Vorgaben führen zu einer zunehmenden Belastung von Verwaltung und kommunalen Finanzen. Unser Anspruch ist klar: Wir stehen zu unserer sozialen Verantwortung und der Unterstützung der Sozialverbände im Landkreis Wolfenbüttel. Hilfe muss dort ankommen, wo sie gebraucht wird und effizient organisiert, nachvollziehbar strukturiert sowie verlässlich und vollständig durch Bund und Land finanziert sein.

Doppelstrukturen abbauen und Bürokratie reduzieren

Wir wollen bestehende Strukturen im sozialen Bereich systematisch überprüfen und dort, wo Zuständigkeiten sich überschneiden oder Verfahren unnötig komplex sind, Vereinfachungen vornehmen. Dazu gehört:

- eine transparente Analyse bestehender Förder- und Unterstützungsangebote
- die Bündelung von Zuständigkeiten, wo das organisatorisch sinnvoll ist
- die stärkere Digitalisierung von Antrags- und Verwaltungsprozessen
- ein klar definierter Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger
- eine Beschleunigung der Verwaltungsabläufe.

Kooperation mit Sozialverbänden erhalten und fördern

Soziale Arbeit wird im Landkreis Wolfenbüttel maßgeblich durch freie Träger und Sozialverbände



sowie Ehrenamtliche und Vereine getragen. Ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und ihre Nähe zu den Menschen sind unverzichtbar. Wir bekennen uns ausdrücklich zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden, kirchlichen Trägern, gemeinnützigen Organisationen und ehrenamtlichen Initiativen.

Diese Kooperationen wollen wir sichern und weiterentwickeln. Wir wollen:

- verlässliche Rahmenbedingungen und transparente Förderstrukturen
- einen regelmäßigen fachlichen Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Sozialverbänden
- klare Zielvereinbarungen statt kleinteiliger Einzelfallsteuerung
- Unterstützung Hilfebedürftiger, Förderung der familiären Unterstützung ohne Doppel- und Parallelstrukturen.

Solide Haushalts- und Personalpolitik

Alle unsere Vorhaben und Ideen sind nur mit einer tragfähigen Haushalts- und Personalpolitik umsetzbar. Steigende Pflichtaufgaben und wachsende Sozialausgaben haben den Landkreis bereits in eine finanzielle Situation geführt, die in der Privatwirtschaft weiteres Handeln ausschließt. Eine kommunale Körperschaft muss sich jedoch allen Anforderungen an Verwaltung und Infrastruktur stellen und die gesetzlichen

Leistungen erbringen. Das erfordert eine Priorisierung, Effizienzsteigerung und verantwortungsvolle Entscheidungen. Die faire finanzielle Lastenverteilung zwischen dem Landkreis und den kreisangehörigen Gemeinden ist selbstverständlich. Verantwortung zu übernehmen, bedeutet für die CDU in Zeiten der hohen Verschuldung deshalb auch, schmerzhaft Entscheidungen zu treffen. Wir wollen:

Klare Prioritäten bei Investitionen setzen

Investitionen sind in den Schulen, der Infrastruktur, der Digitalisierung und der Daseinsvorsorge notwendig. Doch nicht alles Wünschenswerte ist finanzierbar.

Wir setzen auf eine konsequente Priorisierung aller Projekte nach klar definierten Kriterien. Der Nutzen für die Aufgabenstellung des Landkreises, die Wirtschaftlichkeit und langfristige Finanzierbarkeit und Nachhaltigkeit müssen gewährleistet sein. Neue Projekte müssen realistisch geplant und finanziert



werden. Wir setzen nicht auf Prunkbauten, sondern auf schnell und funktional erstellte Gebäude, die den gesetzlichen Standards entsprechen.

Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen

Effizienz entsteht dort, wo Kräfte gebündelt werden. Wir wollen die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Städten und Gemeinden weiter ausbauen. Gemeinsame Beschaffungen, abgestimmte Planungsverfahren, Kooperationen im IT-Bereich oder bei Spezialaufgaben können Kosten senken und gleichzeitig die Qualität sichern. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, Doppelarbeit zu vermeiden und Verwaltungsarbeit schlanker zu gestalten. Die interkommunale Zusammenarbeit bedeutet für uns partnerschaftliches Handeln auf Augenhöhe zum Vorteil aller Beteiligten.

Verantwortung übernehmen – auch bei schwierigen Entscheidungen

Politik bedeutet nicht, jedem Wunsch nachzugeben. Politik bedeutet, Verantwortung zu tragen – auch dann, wenn Entscheidungen unbequem sind.

Wir stehen für eine ehrliche Finanzpolitik. Wenn Einsparungen notwendig sind oder Projekte verschoben werden müssen, werden wir das nachvollziehbar erklären. Verlässlichkeit entsteht durch Klarheit, nicht durch kurzfristige Versprechen.

Unser Ziel ist eine Kultur der Haushaltsdisziplin, die auf eine langfristige Stabilität ausgerichtet ist.

Digitalisierung und Entbürokratisierung der Kreisverwaltung vorantreiben

Wir setzen uns dafür ein, Verwaltungsprozesse konsequent zu digitalisieren und bürokratische Hürden abzubauen. Dazu gehören:

- die weitere Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
- digitale Antrags- und Genehmigungsverfahren
- der Erhalt von Prozessen in Schriftform für Menschen ohne digitale Bürostrukturen
- die regelmäßige Überprüfung bestehender Satzungen und Verfahren auf Vereinfachungspotenziale
- die Prüfung des Einsatzes künstlicher Intelligenz (KI) und die Umsetzung in Pilotprojekten.

Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung

Eine leistungsfähige Verwaltung benötigt qualifiziertes Personal. Personalentwicklung, Fortbildung und moderne Arbeitsbedingungen sind für uns zentrale Bestandteile der Personalpolitik.



Wir wollen:

- ein langfristig angelegtes Konzept „Arbeitgeber Landkreis Wolfenbüttel“
- eine Strategie zur kontinuierlichen Nachwuchsgewinnung
- Weiterbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten für die Mitarbeiterschaft, um mit guten Aufstiegsmöglichkeiten Mitarbeiter zu binden bzw. zu halten.
- alle Kreisaufgaben sowie die Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe regelmäßig auf den Prüfstand stellen.

Nachwort:

Dieses Programm wurde am 16. April 2026 von der CDU-Wolfenbüttel beschlossen. Es ist der Handlungsrahmen für die am 13. September zu wählenden Kreistagsabgeordneten sowie für unseren Landratskandidaten Tobias Thureau.

Unser Wahlprogramm greift bewusst auch Inhalte aus der vergangenen Wahlperiode auf. Nicht alle Vorhaben konnten abgeschlossen werden, viele Themen bleiben dauerhaft relevant; deshalb sind auch Doppelungen und Wiederholungen im Programm enthalten.

Die Reihenfolge der Themen stellt keine Gewichtung dar.

Wir wissen, dass kein Programm alle Aspekte abdecken kann. Deshalb gilt: Sprechen Sie uns an, wenn Sie Kritik, Anregungen oder Fragen haben:

CDU-Kreisverband Wolfenbüttel
Im Kalten Tale 20
38304 Wolfenbüttel
05331- 16 72
info@cdu-wolfenbuettel.de

